

Zeichen für lebendige Demokratie

Rekordbesuch: 62.000 Bürger beim Tag der offenen Tür

„Ist ja schon beeindruckend.“ Seit seiner Geburt lebt Andreas Peterwerth in Düsseldorf. Den Landtag kannte er bisher nur von außen. Hatte sich halt nie ergeben. Anneliese Meyer zu Alvenschildesche aus dem fernen Emsdetten hingegen fühlt sich im Parlament am Rhein schon fast zu Hause. Sozusagen zwischen zwei Auftritten führte sie ihre Singschwestern vom Mädchen- und Frauenchor durch Plenarsaal, Wandelhalle und Fraktionen: „Wir haben schon den Ministerpräsidenten getroffen und ein paar Worte mit Landtagspräsidentin Regina van Dinther wechseln können“, zeigte sich auch die Chorsängerin zufrieden und zugleich erstaunt, „wie einfach es war, mit prominenten Politikern ins Gespräch zu kommen.“ Zwei Impressionen von über 62.000. So viele Bürger fanden nämlich am Samstag und Sonntag den Weg in „ihr“ Parlament. NRW feierte 60 Jahre Land und Landtag, und die Volksvertretung lud ihre Bürger ein zum Tag der offenen Tür.

Bereits am Samstag machten mehr als 24.000 Menschen einen Abstecher von der Bürgermeile zum Landtagsgebäude, sonntags war zwischen Plenarsaal, Sitzungsräumen und Bürgerhalle dann kaum mehr ein Bein an den Boden zu bekommen. „Ich denke, dass wir den Menschen zeigen konnten, dass wir ein modernes und bürgerfreundliches Parlament haben“, war die Gastgeberin, Landtagspräsidentin Regina van Dinther, nach zwei Tagen „voller interessanter Gespräche“ zufrieden. Ihr persönliches Highlight? „Mit dem Ruhrgebietsdichter Peter Erik Hillenbach Geschichten vorlesen. Das war wie eine Zeitreise in die eigene Kindheit.“

Nicht die einzige Reise in die eigene Vergangenheit. So hatten zahlreiche Besucher ganz unterschiedliche Erinnerungsstücke im Gepäck – alte Grußkarten, Landtagsaufkleber aus den 70-er Jahren, oder auch nur Geschichten über die ersten Jahrzehnte des Bindestrich-Landes. „Als der Landtag noch im Ständehaus tagte...“ Für andere erfüllten sich auch lang gehegte Wünsche: „Ein Niedersachsen auf dem Stuhl der Präsidentin“, genoss Elmar Koetz die ungewöhnliche Perspektive über das Rund, in dem sonst um Gesetze gerungen und über die bessere Politik gestritten wird. Währenddessen legten die Mädels der Kreismusikschule Warendorf mitten in der Bürgerhalle eine kleine Verschnaufpause ein. „Hier ist viel mehr los als bei unserem Auftritt in der Rhein-Oper-Mobil“, meinte Svenja Spannuth und blickte ein wenig neidisch auf die Bühne, auf der gerade das Bonner Saxophon-Ensemble die Menschen zum Swingen brachte.

„Es war wohl die Verbindung aus Information und Unterhaltung. Und natürlich hat auch das Wetter zumindest hier in Düsseldorf mitgespielt.“ Landtagsdirektor Peter Jeromin zollte am Ende aber vor allem den Mitarbeitern Respekt. Teilweise über ein Jahr hatten sie das Großereignis geplant. „So viele Menschen auf einmal waren noch nie hier. Toll gelaufen.“ Auch oder gerade weil es die Feuertaufe für den neuen Eingangsbereich und die renovierte Bürgerhalle war.

Ein ununterbrochenes Kommen und Gehen in den Wandelhallen und auf den Treppen

Fotos: Meyer



Viele junge Gäste informierten sich im Landtag



Das sieht man nicht alle Tage – die Unterschrift der englischen Queen im Gästebuch des Landtags. Landtagsmitarbeiterin Melanie Brenzke (L.) gab gerne Auskunft

Dort ließen die einzelnen Fachreferate die Besucher einmal hinter die Kulissen der Arbeit im Landtag blicken: vom Schauschreiben der Stenografen über die technischen Feinheiten der Rohrpost bis hin zur Frage, wie man denn im Parlament einen Raum buchen kann. Der absolute Renner: Individuell gestaltete Einkaufstaschen und Taschen mit Landtagsblem. Abgegeben gegen eine kleine Spende für das Kinderhilfswerk Unicef. Auch wenn die Scheine und Münzen noch nicht ausgezählt sind, lässt sich schon feststellen: Die Menschen in Nordrhein-Westfalen haben am Landesgeburtstag die Spendierhosen angehabt. Dafür ein herzliches Dankeschön!

Überaus bunt ging es auch bei den Fraktionen zu: So fand man sich im Büro des CDU-Fraktionsvorsitzenden Helmut Stahl auf einmal mitten im Wald wieder. Der bekennende Hobby-Ornithologe hatte seinen Schreibtisch zu Gunsten einer grünen Oase zumindest vorübergehend geräumt. Oppositionsführerin Hannelore Kraft stellte sich den Bürgern im Rahmen der SPD-Zeitreise inmitten von 99 Luftballons. Und während im Fraktionssaal der Grünen Kasperle zwei Tage den Müllsünder jagte und Politiker wie Gäste mal ordentlich den Lukas hauen konnten, stand bei der FPD alles im Zeichen des

Sports. Von Handball-Weltmeister Volker Zerbe über Franz Fritzmeier von den Krefeld Pinguins bis hin zu Reinhard Saftig gaben sich beim Talk Promis Klinke und Mikrofon in die Hand.

Eine besonders schöne Aufgabe hatte Olaf Thon: Auf der großen Bühne nahm er 5.600 Euro für die Aktion „Respect“ entgegen – den Erlös aus einer Versteigerung handsignierter Bälle. „Respect“ hat es sich zur Aufgabe gemacht, über den Fußball Toleranz und Achtung für Menschen anderer Religion, Hautfarbe oder Geschlecht zu fördern. Eine wichtige Aufgabe – besonders in einem so spannenden Land wie NRW. Wie viele Facetten unser Land hat, machten insbesondere auch die Akteure in Plenarsaal, Sitzungsräumen und auf der zentralen Bühne in der Bürgerhalle deutlich: Von der Lesung der Landesverfassung über Märchen, Klezmer-Musik bis hin zu Magie und interessanten Gesprächsrunden reichte das Spektrum.

Ein Beispiel für viele: „Die Nachbarskinder“ aus dem westfälischen Ennepetal sind ein Chor, bestehend aus Kindern und Jugendlichen aus Asylbewerberfamilien. „Und eben auch ein Teil von NRW“, darum hatte sich die Truppe um Daniel Igwe besonders über die Einladung gefreut. Auch wenn sie mit ein wenig Sorgen an den Rhein gereist waren. „Wir würden gern re-

gelmäßiger proben. Brauchen aber dazu die Hilfe der Stadt“, berichteten die jungen Leute der Moderatorin Dorothea Dietsch. Die entdeckte Ennepetals stellvertretenden Bürgermeister im Publikum und sorgte für einen kurzen Draht. So einfach kann manchmal Politik sein – wenn man nur miteinander redet.

Das taten Politiker wie Bürger am Wochenende ausgiebig. „In deutlich entspannterer Atmosphäre als noch vor einem Jahr im Wahlkampf“, genoss auch Monika Düker (GRÜNE) das Fest sichtlich. „Wenn sie ein Anliegen haben, werden wir aber voll in Haftung genommen. Egal ob nun Landes-, Bundes- oder Kommunalpolitik zuständig ist“, erfuhr nicht nur der CDU-Abgeordnete Hubert Kleff. „Besonders Schule und Bildung lagen den Menschen am Herzen“, resümierte Christian Lindner (FDP). Eine Erfahrung, die auch Thomas Trampe-Brinkmann (SPD) machte, der ansonsten begeistert war, „wie viele bekannte Gesichter aus dem Wahlkreis den weiten Weg gemacht haben.“

Ein Zeichen für lebendige Demokratie. Wie lebendig, das konnte man besonders gut an insgesamt 15 Projekten ablesen, die im Plenarsaal im Rahmen der Aktion „Demokratie leben“ ausgezeichnet wurden. 1.300 Schüler waren dem Aufruf der Landeszentrale für politische Bildung gefolgt und hatten 90 ganz unterschiedliche Initiativen auf die Beine gestellt, sich mit Rassismus, Zwangsarbeit aber auch mit Demokratie in Vereinen, bei der Schulhofgestaltung oder mit dem Zusammenleben von Jung und Alt beschäftigt.

„Eine tolle Sache“, fanden am Ende ihres Rundganges auch die Sangeschwestern von Anneliese Meyer zu Altenschildesche sowie Landtagsdebütant Andreas Peterwerth. Der Düsseldorfer hat sich übrigens fest vorgenommen, jetzt mal öfter „im Parlament um die Ecke“ vorbeizuschauen – nicht nur zum Tag der offenen Tür. Willkommen ist er in jedem Fall. Wie fast hunderttausend andere Besucherinnen und Besucher des Landtags Jahr für Jahr auch.

vok



Schminken für die Kleinen – mit Geduld, Farbe und Kosmetikpinsel ging Nicole Esser (L.) gekonnt zu Werk